

Chronik der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

an Schwerdtlin. „Kommen Sie. Wir wollen den Herrn Doktor jetzt seinen Gedanken überlassen ...“

Lukas erhob sich, unschlüssig trat er halbwegs auf Leidlig zu, aber Hägni fasste ihn am Arm und zog ihn zur Tür.

Nachdem die Beiden gegangen waren, blieb Leidlig noch eine Weile am Fenster stehen. Er brauchte einige Zeit, um sich zurechtzufinden. Er trat dann in den Flur hinaus, ging zu einem in einer Wandnische eingelassenen Wasserhahn und trank ein Glas Wasser. Langsam ging er in seinen Arbeitsraum zurück, setzte sich an sein Schreibpult, und während er noch nervös mit den langen, hagern Fingern vor sich hintrommelte, fasste er seine Entschlüsse.

Er hatte nicht darauf geachtet, dass an seine Türe geklopft worden war. Gemeinderat Mutschler trat ungeduldig vor der Tür von einem Fuss auf den andern, und als er nach dem dritten Anklopfen noch keine Antwort bekommen hatte, öffnete er spaltweit die Tür und blickte hinein. Als er Leidlig wahrnahm und sah, dass er allein war, trat er mit einem lauten: „Guten Tag, Herr Doktor! Entschuldigen Sie vielmals, Sie haben wohl mein Klopfen überhört“, ins Zimmer.

Leidlig schaute sich mit einem etwas verwirrten Gesicht nach ihm um.

„Ist Ihnen nicht ganz wohl, Herr Doktor?“ erkundigte sich Mutschler lärmend.

Leidlig aber hatte sich schon erhoben und war auf Mutschler zugetreten. „Ach, nichts weiter, eine kleine Wallung“, sagte er und zwang sich zu seinem säuerlichen Lächeln. „Manchmal macht sich das Alter eben doch schon bemerkbar.“

„Wer noch so gut beisammen ist, wie Sie“, tröstete Mutschler mit schmalzig vibrierendem Gedröhn, „soll mir

nicht vom Alter reden. Ich möchte nur heute schon die Gewissheit haben, dass ich später einmal in Ihren Jahren so gut dran sein werde, wie Sie, so rüstig, so arbeitslustig. Mit seinen grossen, ausholenden, weichen, emphatischen Bewegungen nahm er die Aktenmappe, die er mitgebracht hatte und hob sie stolz vor seinen Bauch: „Hier, Herr Doktor! Die ersten Früchte unserer Tätigkeit!“ Er legte die Mappe auf den Tisch und entnahm ihr einige Blätter. „Es geht grossartig vorwärts. Schauen Sie. Das öffentliche Aergernis ist auf besten Wegen. Ich habe meine verschiedenen Vereine und Vorstände benachrichtigt, und wir haben zum Teil schon zusammenkommen können. Ich habe verschiedenenorts kurze Referate gehalten: im Quartierverein, im Sportklub Ost, im Schulrat, im Verkehrsausschuss, im Vorstand des Vereins für Säuglingsfürsorge. Man hat meine Plage mit all diesen Vereinen, aber manchmal ist eben doch für etwas gut. Sie haben alle eine Protestresolution unterschrieben. Hier haben Sie die ersten Ergebnisse. Ich denke, wir werden sie alle miteinander veröffentlichen, bald sie vollzählig sind. Ich kann noch für fünf oder sechs weitere Resolutionen garantieren. Es war nicht schwer, die Leute zu überzeugen. Glücklicherweise haben die wenigsten bis jetzt das Projekt selber gesehen. Nach meinem Referat machen sie sich die grässlichsten Vorstellungen von der Sittlichkeit dieses Brunnens. Sie werden direkt enttäuscht sein, wenn sie das Projekt einmal vor Augen bekommen.“

Im Vollbewusstsein seiner Würde breitete er die Blätter mit den Resolutionen auf dem Tisch aus, betrachtete das Werk wohlgefällig und dröhnte: „Da, bitte, Herr Doktor, das habe ich in so kurzer Zeit zusammengebracht!“ Als er war erstaunt, zu bemerken, dass er damit nicht die erwartete Wirkung erzielte. (Fortsetzung folgt)

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

- 12. Februar. Die Schneeschmelze der letzten Tage verursacht in **Tramelan** verschiedene **Ueberschwemmungen**, so dass die Feuerwehr aufgeboten werden muss.
- In **Goumois** wird der Dorfbach plötzlich zum **reissenden Fluss**, der Steine, Erde und Holz ins Dorf bringt und Keller überschwemmt. Das Vieh muss aus den Ställen heraus in Sicherheit gebracht werden.
- Die **Langeten** verursacht in **Langenthal** ebenfalls wiederum Ueberschwemmungen.
- Im Gebiete des **Brienzersees** werden grosse **Schneerutschungen** beobachtet. Kleinere Lawinen gehen fast täglich nieder.
- Die Einwohnergemeinde von **Mirchel bei Zäziwil** beschliesst die Schaffung eines **Mietamtes**.
- 13. Februar. Die **Evang. Flüchtlingshilfe** in der Kirchgemeinde **Gsteig-Interlaken**, die im November 1944 begonnen wurde, ergab bis zu diesem Tage 10 600 Fr. Daneben wird in einzelnen Dörfern noch für den **Flüchtlingsbatzen** gespendet.
- Der in **Hilterfingen** verstorbene frühere Metzgermeister **Louis Hodel** hat durch letztwillige Verfügung 60 000 Fr. zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken vermacht.
- Die Gemeindebehörden von **Twann** beschliessen, allen Soldaten ihres Bezirkes eine Entschädigung von 10 Rappen für jeden im Jahr geleisteten Aktivdiensttag zu entrichten.
- Trotz der ungünstigen Witterung wird mit den **Elektrifikationsarbeiten** der **Langenthal - Huttwil - Bahn** begonnen.

- Im **Inner-Kandergrund** gehen grosse **Lawinen** nieder. Der Weg zur Kohlengrube der **Kanderkohle-AG.** muss ausgeschorrt werden, da er dreimal von Lawinen überführt wurde.
- 14. Februar. Die Generalversammlung der Eisenbahngesellschaft **Saignelégier - La Chaux-de-Fonds** stimmt der Fusion mit der jurassischen Eisenbahn-Gesellschaft grundsätzlich zu.
- Das Heimwesen des **Artur Jubin** in **Rocourt** wird ein **Raub der Flammen**.
- In der Gegend von **Delle** geraten drei Knaben auf eine **Landmine**, die explodiert und zwei von ihnen schwer verletzt. Der eine Knabe ist später seinen Verletzungen erlegen.
- In **Bremgarten** bei Bern sowie in **Stuckis- haus ob Neubrück** ereignen sich **Erd-rutsche**, die Häuser und Ställe gefährden.
- 15. Februar. In **Interlaken** wird die **Technische Physik AG.** gegründet zwecks Verwertung eines Verfahrens, wonach Rohstoffe voneinander getrennt werden.
- In **Bolligen** wird der **neugewählte Pfarrherr** des Kreises Ittigen, **Dr. Hans Bietenhard** in sein Amt eingesetzt.
- Infolge **Kohlenmangels** werden in **Thun** die Schulen für eine Woche geschlossen.
- † in **Biel** Federnfabrikant **Alb. Juvet**, einer der besten eidgenössischen Kranzschwinger.
- 16. Februar. Ein Notar in **Trubschachen** verlangt für eine Bauunternehmung die Konzession zur **Ausbeutung von Kohle** im Krümpel-Blapbachgebiet.
- Der **Inlands-Pferdemarkt** in **Burgdorf** bringt Rekordzahlen und einen Riesensbesuch. Aufgeführt wurden 500 Pferde.

- 17. Februar. Die Zahl der in die **deutsche Lehrerinnenseminarien** im Jahre 1944 aufzunehmenden Schülerinnen wird gegenüber 14 im Vorjahr auf 18 prozent festgesetzt. Für die nächsten Jahre ist die **Errichtung neuer Klassen** zu erwarten.

STADT BERN

- 11. Februar. Die **alliierten Unterhändler** trafen um 14.20 Uhr im Bahnhof Bern nachdem sie bereits in Les Verrières von Vertretern des Eidg. Politischen Departementes begrüsst worden waren.
- 12. Februar. Zum **ordentlichen Professor** an der **Universität Bern** wird ernannt Prof. **W. Feitknecht** (anorganische und physikalische Chemie).
- 13. Februar. † **Alt Oberzollinspektor Hämann** im Alter von 72 Jahren.
- Eine Botschaft des Bundesrates an der Bundesversammlung sieht **vier Stadthäfen** vor: **Bern, Basel, Genf** und **Zürich**.
- In der Gutenbergstrasse wird ein **Mord an einer Russlandschweizerin** entdeckt.
- 14. Februar. Das Hotel **Beau-Site** am Hang des Altenbergrains wird in eine **Klinik** umgewandelt.
- 15. Februar. In den verschiedenen Quartieren der Stadt werden **Kurse zur Abfertigung der Steuererklärung** durchgeführt.
- Die Kunde von der neuen Gasraustrung ruft einen **Sturm auf elektrische Kochapparate** hervor.
- 17. Februar. Der **Berner Männerchor** begeht sein **75jähriges Jubiläum** mit einer Aufführung von **Berlioz' «Fausts Verhängnis»**.
- Im **Balmweg** ereignet sich eine **explosion**, bei der zwei Personen verletzt und eine Frau getötet wird.